

39291 Klein Lübars/Ruine (JL)

[~11 km nördlich Möckern; UTM: U32 656 5855]

Die Gemarkung gehört zur westlichen Hochfläche des Fläming aus Heideflächen und lichten Baumgruppen. 1187 findet sich die erste urkundliche Erwähnung des Ortes unter dem Namen „Lubas“, hergeleitet wohl aus dem slawischen Eigennamen „Ljuba=die Beliebte, Geliebte“. Später wurde dann von einem Dorf und Rittergut Groß Lübars berichtet. Das ehemalige Gutshaus steht südlich der Kirche und ist ein zweigeschossiger Putzbau, erbaut um 1905 in Formen des Jugendstils. mit ungewöhnlicher Dachkonstruktion und Fachwerkgiebeln.



Das Schiff der Kirche aus der 2. Hälfte des 13. Jh. besitzt kein Dach und muss daher als Ruine bezeichnet werden. Der Chor scheint heute für den Gottesdienst benutzt zu werden, der Turm von 1898 ist aus Bruchstein. 1721 wurden die Fenster und Türen dem Zeitgeschmack angepasst. Das mittlere Fenster (vermauert) in der Ostwand zeigt aber noch sein bauzeitliches Aussehen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hohenzitz, Loburg, Lübars.

